

Informationsdominanz als Ziel des territorialdienstlichen Nachrichtendienstes

Autor(en): **Gall, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **162 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



pour la conduite de l'action selon les mêmes principes que pour la planification d'emploi.

De ce fait, le suivi d'une opération doit être assuré afin de reconnaître immédiatement:

- les hypothèses qui se confirment et
- les évolutions qui diffèrent des prévisions.

Le renseignement pendant la conduite de l'action

Pour la conduite de l'action, le commandant décide d'où il entend conduire une opération. Si celle-ci est menée à partir de l'échelon de commandement, l'importance du traitement de l'information prendra alors toute sa valeur.

Les liaisons entre son officier de renseignements, qui l'accompagne sur le champ de bataille, et la cellule de renseignements devront être particulièrement bien définies dans le concept de recherche et de diffusion des renseignements pour éviter une duplication des informations.

Seule une communication optimale garantira la transmission du renseignement clé et permettra de suivre l'évolution de la situation.

Le concept de recherche des renseignements

Pour répondre au mieux aux besoins du commandant, le service de renseignements élabore un concept basé sur sa décision, la définition de ses objectifs et les priorités du renseignement. Ce concept fixe les activités des formations subordonnées, des propres organes de recherche et d'exploration; il coordonne les contributions des commandements supérieurs et des sources de renseignements internes et externes.

Conclusion

L'importance et la complexité du service de renseignements ont été reconnues avec l'introduction d'une cellule renseignements dirigée par un sous-chef d'état-major au même titre

que les cellules opération et logistique.

L'étendue du secteur de mouvement opératif, élargi vraisemblablement au secteur d'intérêt (secteur situé hors de la zone d'action et dans lequel l'évolution de la situation pourrait influencer sur les futures opérations), nécessite dans tous les cas une étroite collaboration avec l'échelon supérieur.

Cela sera-t-il suffisant? Car la collaboration étroite, efficace et ciblée entre les différents échelons de commandement est incontournable!

Pour toutes les opérations menées au-dessous du seuil des hostilités, un appui de l'échelon supérieur est indispensable par une information plus conséquente que celle énumérée dans le point un de l'ordre d'engagement ou d'opération. Cet appui nous permettra de mieux cerner et évaluer une menace potentielle, et, par là, de mieux répondre aux attentes du commandant.

Vu que l'intérêt de l'échelon supérieur est de créer des conditions favorables à l'engagement de la brigade blindée, l'appui nécessaire en matière de renseignements nous sera certainement accordé sans restriction aucune.



Hans Gall

Informationsdominanz als Ziel des territorialdienstlichen Nachrichtendienstes

Die regionale Informationsdominanz ist das Ziel des territorialdienstlichen Nachrichtendienstes. Durch eine ausgezeichnete Verankerung im zivilen und militärischen Informationsnetzwerk ergibt sich ein dichtes Angebot von nachrichtendienstlichen Schnittstellen.

Herausforderung Nachrichtendienst im Informationszeitalter

Der territorialdienstliche Nachrichtendienst produziert ein umfassendes Informationsangebot von hoher Aktualität. «Just in time» und «real time» sind dabei wesentliche Qualitätsmerkmale.

Seit einiger Zeit befinden wir uns in einem Quantensprung der Militärtechnik, der sich zu einer enormen Dynamik entwickelt. Erkenntnisse, Wertmasstäbe und Doktrinen müssen permanent überarbeitet und angepasst werden. Die erst im Ansatz ausgeschöpften bekannten und zukünftigen Möglichkeiten der Telematik akzentuieren diesen Prozess zusätzlich.

Gewaltige Veränderungen, nicht nur im Einsatz von Streitkräften und mi-

litärischen Mitteln, sondern auch wie Nachrichten beschafft, gespeichert, verarbeitet, übermittelt, verbreitet und präsentiert werden, stellen neue Herausforderungen für alle nachrichtendienstlichen Stellen dar.

Die Forderungen werden durch die Qualitätsmerkmale «just in time»- und «real time»-Management umschrieben. Die gewaltige Temposteigerung der Informations- und Führungsabläufe führen zwingend zu neuen Führungsrhythmen, -strukturen und -verhalten. Die Kommunikation und Information werden noch vermehrt zu Schlüsselbereichen in der Führung.

Wer mit Kommunikation oder Information nicht umgehen kann, bleibt chancenlos. Unter dem Begriff «Information warfare» zeichnen sich bereits heute neue Möglichkeiten zur eigentli-

chen Kriegführung und Konfliktaustragung – auch unterhalb der Kriegsschwelle – ab.

In diesem neuen Umfeld steht die Informationsdominanz im Zentrum. Bei der Informationsdominanz geht es darum, möglichst viel über die Umwelt und den Gegner zu wissen, gleichzeitig aber dem Gegner möglichst alle Informationen zu verweigern.

Grundlagen

Die Reglemente «Taktische Führung (TF 95)», «Führung und Einsatz des Territorialregimentes» und besonders die «Verordnung über den Territorialdienst» halten klar fest, dass der territoriale Nachrichtendienst einen Bestandteil des Armeenachrichtendienst

darstellt. Es geht um die Beschaffung, Auswertung und Verbreitung von zivilen und militärischen Nachrichten zugunsten aller interessierten zivilen und militärischen Stellen.

Die besondere Stellung der Territorialdivisionen bzw. -brigaden liegt in ihrer Bindegliedfunktion zwischen den militärischen und zivilen Entscheidungsträgern. Um auf allen Stufen die Handlungs- und Entscheidungsfreiheit zu gewährleisten, ist die Erhaltung der regionalen Informationsdominanz von entscheidender Bedeutung.

Die Arbeitsmethoden müssen deshalb laufend an die neuen Gegebenheiten der Telematik und an den herrschenden «nachrichtendienstlichen Aggregatzustand» angepasst werden.

Der Aggregatzustand des Nachrichtenbeschaffungsraumes

Grundsätzlich umfasst der Nachrichtenbeschaffungsraum der Territorialdivisionen und Territorialbrigaden ihren gesamten Einsatzraum, die Nachbarkantone und das grenznahe Ausland. Es ist aber zu berücksichtigen, dass das Umfeld und die Einsatzart, also der Aggregatzustand des eigenen Einsatzraumes, von vielen Faktoren abhängig ist.

Dabei steht die Überlagerung einer Vielzahl von Einsatzräumen (siehe Abbildung) und die Einsatzart (Kampf-führung) der in diesen Räumen eingesetzten Verbände im Vordergrund. In dieser Abbildung wird ersichtlich, dass die Definition zum Begriff «Einsatzraum» als Verantwortungsbereich eines Kommandanten relativiert werden

muss. Nachrichtendienstlich besteht sowohl horizontal als auch vertikal Handlungsbedarf. Die Bedürfnisse und damit die Nachrichtenbeschaffungs- und Informationskonzepte und die Arbeitsmethoden müssen der jeweiligen Situation bezüglich Zeit, Raum und Zusammenarbeit angepasst werden.

Die Produktionsmittel des territorialen Nachrichtendienstes

Die Territorialdivisionen und Territorialbrigaden verfügen über

- ein dichtes und flächendeckendes Netz von zivilen und militärischen Sensoren zur Beschaffung von Nachrichten,
- einen umfassenden Nachrichtenaustausch mit einer Vielzahl von zivilen und militärischen Schnittstellen,
- eine regionale und dezentrale Beschaffung, Auswertung und Verbreitung von Nachrichten im Nachrichtenverbund mit den zivilen Führungsstäben, dem Grenzwachtkorps, der Polizei, den Transportunternehmungen und dem Zivilschutz.

Nachrichtendienstliche Produkte

- Einzel- oder Lageberichte mit Nachrichten über Gefahren und Risiken, Bevölkerung und Umwelt.
- Nachrichten über Kampfhandlungen der eigenen und der gegnerischen Truppen.
- Die «Reportage». Sie verbreitet Nachrichten und Alarmmeldungen von nationalem und regionalem Inter-

esse an zivile und militärische Kommandostellen als Radiomeldungen.

Der Informationsinhalt erfolgt lagegerecht und situativ. Die Studios der Territorialdivisionen und -brigaden mit den dazugehörigen Pflichtempfängern erlauben die rasche Verbreitung dieser Informationen.

- Koordination für eine zielgerichtete und stufengerechte Nachrichtenbeschaffung.

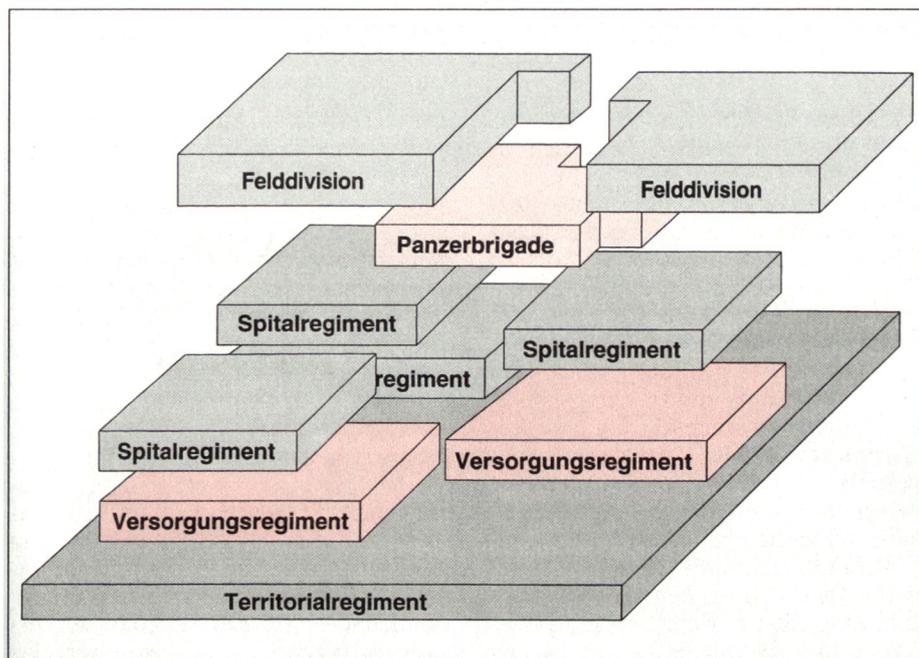
Handlungsbedarf auf operativer Stufe

- Regelung der räumlichen Verantwortung der Grossen Verbände in den Interessenräumen, in den Bewegungsräumen und in den kampftrouppenleeren Räumen (eventuell durch Delegation an die Territorialdivision bzw. -brigaden).
- Regelung der Nachrichtenbeschaffung im grenznahen Ausland.
- Zuweisung von zusätzlichen Mitteln für die Nachrichtenbeschaffung wie Aufklärung, Kampftruppen, Aufklärungsdrohnen, Flieger, Übermittlung usw. an die Territorialdivisionen und -brigaden.
- Regelung des Nachrichtenaustausches vertikal und horizontal (eventuell durch Delegation an die Territorialdivision oder -brigade).

Zusammenfassung

Der territoriale Nachrichtendienst stellt ein wichtiges Element im Nachrichtenverbund des Armeenachrichtendienstes dar. Durch seine optimale regionale Verankerung ist er in der Lage, einerseits die Vielzahl von zivilen und militärischen Nachrichtenquellen gezielt zu nutzen und andererseits die im Raum tätigen oder eingesetzten Verantwortungsträger und Kommandostellen optimal zu unterstützen. Das dichte, ausgezeichnet verankerte und dezentrale Netz von nachrichtendienstlichen Schnittstellen sowie das System «Reportage» gewährleisten zudem die rasche und zielgerichtete Verbreitung von Informationen.

Der territoriale Nachrichtendienst leistet damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Informationsdominanz. ■



Vertikale Schichtung der verschiedenen Einsatzräume.